



Im Winterwald ist's nicht nur kalt...



... sondern es gibt auch eine Menge zu entdecken. So zum Beispiel für die Kinder und Eltern des Waldkindergartens Hohenthann.

Kurz vor 8.00 Uhr werden die Kinder von ihren Eltern zum Hol- und Bringplatz des Waldkindergartens gebracht. Auf der schneebedeckten Wiese am Waldrand beginnt darauf der Morgenkreis. Dabei darf jeden Tag ein anderes Kind das Tageskind sein. Neben dem Abzählen der anwesenden Waldmäuse darf es auch ein Spiel auswählen.

Dann geht es zu Fuß am Waldrand entlang Richtung Brotzeitplatz. Unterwegs wird auf Tierspuren geachtet. Im Winter fällt auch ein Bienenwagen auf, der im Sommer hinter einer dichten Laubhecke verschwindet.

Am Brotzeitplatz wird in einer Schale auf dem angrenzenden Feld zum Wald ein Feuer gemacht. Darin werden Kartoffeln gegart, welche die Kinder zuvor emsig in Alufolie gewickelt haben.

Leitung Undine Menzel stellt die Frage, warum Alufolie nicht heiß wird.

Bei einer gemeinsamen Brotzeit im Tipi lassen sich die Waldmäuse die Kartoffeln schmecken, während Erzieherin Monika Gumplinger eine Geschichte über den Kartoffelkönig vorträgt. Danach spielen die Kinder am Platz und nach einigen Aufwärmübungen geht es weiter zum Feenplatz, wo sie zusammen mit Praktikantin Kai Menzel fleissig an ihren Wichtelhäusern weiterbauen.

Bevor es soweit ist, kommt die Gruppe am Ameisenhaufen vorbei, der zugleich erster Treffpunkt ist. Weiterhin liegt der Totholzplatz auf dem Weg, welcher den Teil eines Baumlehrpfades darstellt.

Am Feenplatz werden einige Kinder dann von ihren Eltern abgeholt und ein Vater lüftet das „Geheimnis“ um die Alufolie. Der Rest der Gruppe wandert weiter zurück zum Hol- und Bringplatz, wo der Kindertag für die Waldmäuse endet.

Als Eltern sollte man die Gelegenheit nutzen, einen Tag im Waldkindergarten mitzuerleben. Nebenbei kann man so einiges von und mit den Kindern über die heimische Natur erfahren.